

mit einer Durchschnittsproduktivität von 10000 Tieren je Tierpflegerin und einer Jahresleistung von 480000 MDN. Ein Ei kostet 19,5 Pfennige. Ab 1.12. 1966 haben wir begonnen, Geschäfte in Berlin, Neubrandenburg, Neustrelitz und in unserem Kreis mit Trinkeiern, das heißt Eier mit einer neuen Qualität, in ansprechender Verpackung direkt zu beliefern. Die Erfahrungen der seit einem Jahr laufenden Versuche werden bereits bei der Errichtung der Beispielzentren für Geflügel in Königs Wusterhausen und bei der direkten Unterstützung der Kooperationsgemeinschaft Berlstedt durch das Staatliche Komitee für Erfassung und Aufkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse angewandt.

5. Wir rekonstruieren unsere vorhandene Schweineanlage auf der Basis des wissenschaftlich-technischen Höchststandes. Dabei kommt die Leichtbauweise in Anwendung. Der erste Stall für Muttertiere geht zu Ehren des Parteitag in Produktion. Damit wird eine dem Welthöchststand entsprechende Mastanlage für 15000 Tiere jährlich als Grundelement für künftige Großanlagen entstehen und als Pilotanlage getestet.

Mit der Errichtung dieser Großanlagen haben die Werktätigen unseres Kombinates und unserer Kooperationsgemeinschaft wichtige Aufgaben übernommen. In unserem Kombinat wird der wissenschaftlich-technische Höchststand, die sozialistische Landwirtschaft des Prognosezeitraumes demonstriert und Einfluß auf Sortiment und Qualität bei direkter Belieferung von Versorgungsschwerpunkten genommen. Es wird ständig auf der Basis des Welthöchststandes experimentiert, um das Weltniveau mitzubestimmen und den Vorlauf für unsere Landwirtschaft in Rinderanlagen zu sichern. Dazu ist es notwendig, das Neueste ständig zu entwickeln und zu studieren, die internationalen Erfahrungen, insbesondere der Sowjetunion und der sozialistischen Länder auszuwerten, die vielen klugen Gedanken der Genossenschaftsbauern unserer Republik zu sammeln und auch neue ökonomische Beziehungen der Praxis der Großanlagen zu den wissenschaftlichen Instituten, neue Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu organisieren. So haben wir in einer Aussprache mit den Wissenschaftlern des Institutes für Grünland- und Moorforschung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften unter Leitung von Genossen Prof. Dr. Wojahn die Bereitschaft gefunden, in einem Direktvertrag Beziehungen in der Anwendungsforschung einzugehen. Wir stellen unsere Themen zur Lösung und Entwicklung der Großproduktion, die Wissenschaftler verpflichten sich mit Zeitraumangabe zur Mitarbeit, verteidigen die Ergebnisse vor unseren Praktikern und erhalten dafür von